

YARON WINDMÜLLER

Bariton

Der Bariton Yaron Windmüller, geboren in Israel, bewegt sich in einem breitgefächerten Repertoire: im Lied- und Konzertbereich Werke der vorklassischen Zeit über Klassik und Romantik, bis zum Repertoire des einundzwanzigsten Jahrhunderts, im Opernbereich Partien des lyrischen und Charakterfaches.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet den Künstler mit Komponisten wie Reimann, Hosokawa, Bialas, Eggert, Rihm, von Bose u.a., die ihm wiederholt die Uraufführung neuer Werke anvertrauen.

Auf der Opernbühne zeichnet sich Yaron Windmüller durch die intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Rollencharakter aus, in letzter Zeit u.a. Kowaljow in Schostakowitschs „Die Nase“, die Titelpartie in Bergs „Wozzeck“ und Edgar in Hosokawas „Vision of Lear“ (UA), Paolo in Verdis „Simone Bocca negra“, Don Alfonso in Mozarts „Cosi fan Tutte“, Orfeo in Glucks „Orfeo ed Euridice“ und Tomsy in Tschaikowskys „Pique Dame“.

Seine Opernlaufbahn begann der Sänger 1981 im Opernstudio des Bayerischen Nationaltheaters in München, es folgten ein Engagement am Staatstheater am Gärtnerplatz in München, sowie Gastverträge u.a. am Staatstheater Braunschweig und an den Opernhäusern in Augsburg, Bonn, London, Tokyo, Wellington, Tel Aviv, Leeds, Frankfurt und Saarbrücken.

Yaron Windmüller arbeitete mit Dirigenten wie Sergiu Celibidache, Zubin Mehta, Gary Bertini, Helmuth Rilling, Christoph Eschenbach, Günther Herbig und Peter Eötvös, sowie mit den Regisseuren Jaroslav Chundela, Stephen Lawless, Tadashi Suzuki, Peter Baumgardt u.a.

Als Liedsänger wurde er von Christoph Eschenbach, Robert Levin und Axel Bauni begleitet. Im Rahmen des Kultur- und Veranstaltungsprogramms im Deutschen Pavillon der EXPO 2000 in Hannover zeichnete er zusammen mit Axel Bauni für die Konzeption der Projektwoche „Lied: Strahl“ verantwortlich, die dem Kunstlied gewidmet war.

Unter den CD-Einspielungen der letzten Jahre: Darius Milhaud „Service Sacré“ (Czech Philharmonic Orchestra, Gerard Schwarz), Moritz Eggert „Neue Dichterlieben“ (Moritz Eggert), Wolfgang Rihm „Lieder“ (Axel

Bauni), Théodore Gouvy „Lieder“ (Thomas Hans), Viktor Ullmann „Lieder“ (Axel Bauni), Günter Bialas „Aus der Matratzengruft“ (Bayrisches Symphonieorchester, Hans-Martin Schneidt), Boris Blacher „Lieder“ (Axel Bauni) und Giuseppe Verdi „Simone Boccanegra“ (New Zealand Symphony Orchestra, Marco Guidarini)

Wichtige Projekte für die nächste Zeit sind die CD-Einspielung von Aribert Reimanns „Kumi Ori“ und „Zyklus“ (beide auf Texte von Paul Celan) mit dem Saarländischen Rundfunkorchester unter der Leitung von Günther Herbig, außerdem eine Aufführung von „Zaide“ (Mozart / Czernowin) im Rahmen der Salzburger Festspiele 2005.

Seit 1997 ist Yaron Windmüller Professor an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater; von 2001-2004 war er gleichzeitig Leiter des Opernstudios an der New Israeli Opera, Tel Aviv.